

Wie teuer ist Eure PKV?

Beitrag von „griding“ vom 22. Dezember 2024 21:42

Aufgrund der vielen Diskussionen um die Höhe der PKV Beiträge habe ich mal eine Umfrage erstellt.

Beitrag von „Susannea“ vom 22. Dezember 2024 22:11

Aber das kann man doch so gar nicht vergleichen, weil ja damit gar nicht gesagt ist, wieviel Prozent, ob Beihilfeergänzungstarif usw. versichert ist.

Die Umfrage macht so wenig Sinn.

Beitrag von „s3g4“ vom 22. Dezember 2024 22:23

Zitat von griding

Aufgrund der vielen Diskussionen um die Höhe der PKV Beiträge habe ich mal eine Umfrage erstellt.

Die Skala reicht nicht aus

Beitrag von „McGonagall“ vom 22. Dezember 2024 22:29

Alter? Zugehörigkeit zur PKV? Runter gerechnet auf die eigene Person? Alter bei Eintritt in die PKV? Vorerkrankungen?

Was ist der Zweck der Umfrage , wofür erhebst du die Daten, was willst du wissen?

Beitrag von „Moebius“ vom 22. Dezember 2024 22:35

Der Vergleich einzelner Preise für völlig unterschiedliche Personen mag anekdotisch interessant sein (genau so wie "wie viel Miete zahlt ihr eigentlich"), wer für sich persönlich wissen will, ob er tendenziell zu viel zahlt, sollte einfach einen der diversen Beitragsrechner, die es von eigentlich allen Größen Kassen inzwischen gibt mit seinen Daten füttern:

<https://www.huk.de/tarifrechner/b...lfeversicherung>

(Um nur mal ein Beispiel zu nennen.)

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 22. Dezember 2024 22:37

PKV hat viele Varianten. Beitragsergänzungstarif? Grundversorgungstarif? Eintrittsalter?
Man kann Birnen nicht mit Tomaten vergleichen.

Beitrag von „ForumSommer“ vom 23. Dezember 2024 14:49

Apropos Beitragsergänzungstarif - den habe ich mir vor Jahren aufquatschen lassen. Ob er Sinn macht? Weiß ich nicht... Vielleicht sollte ich mich mal wieder beraten lassen.

Habt ihr den auch?

Beitrag von „Moebius“ vom 23. Dezember 2024 15:01

Geschmacksache, er kostet aber nur ein paar Euro.

Beitrag von „Susannea“ vom 23. Dezember 2024 15:24

Meinst du den Beihilfeergänzungstarif? Macht Sinn meiner Meinung nach, weil eben das, was die Beihilfe streicht dann von der PKV gezahlt wird und er passt sich eben auch an die Prozente der Beihilfe an.

Beitrag von „Websheriff“ vom 23. Dezember 2024 15:43

Zitat von ForumSommer

Beitragsergänzungstarif

Claro.

War auch gut so.

Mutter und Schwiegermutter haben ihn nicht. Pech z.B. in Bezug auf weitere orthopädische Schuhe, Einlagen, Orthesen, Krankenrollstühle u.ä.. (Aber euch Jungspunden sagt sowas ja nichts.)

Kommt übrigens ganz auf den BE-Tarif-Anbieter an; Leistungangebote variieren.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 23. Dezember 2024 17:22

Zitat von Wolfgang Autenrieth

PKV hat viele Varianten. Beitragsergänzungstarif?

Sorry - heißt natürlich "Beihilfe-Ergänzungstarif". Wird eine Rechnung von der Beihilfe nicht vollständig (zum Prozentsatz) übernommen, reicht man den Bescheid bei der PKV ein und diese zahlt dann die Differenz.

Auf diese Weise wurde meine Gleitsichtbrille komplett erstattet. Man kann natürlich mal die Differenz im Beitrag hochrechnen - ob sich das dann rentiert oder ob man die Differenz besser selbst bezahlt.

Das mit den "Jungspunden" ist relativ. Unverhofft kommt oft. gerade bei jüngeren Menschen, die gerne Klettern, Ski fahren, reiten oder Motorrad fahren.

Beitrag von „Leo13“ vom 24. Dezember 2024 10:30

Zitat von ForumSommer

Apropos Beitragsergänzungstarif - den habe ich mir vor Jahren aufquatschen lassen. Ob er Sinn macht? Weiß ich nicht... Vielleicht sollte ich mich mal wieder beraten lassen. Habt ihr den auch?

Unbedingt abschließen. Kostet nur ein paar Euro, hat mir aber schon manchesmal die zu knappe Beihilfe ausgeglichen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 24. Dezember 2024 11:11

Das wird insbesondere bei stationären REHA Maßnahmen zum Problem. Da bleibt man nämlich bei den Sparmodellen vielfach auf seinen Kosten sitzen

Das ist übrigens ein Punkt bei dem ich froh war tarifbeschäftigt zu sein. Zehn Euro am Tag für die ersten 10 Tage zuzahlen und gut war.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 2. Januar 2025 23:43

Zitat von Eliza100

Unbedingt abschließen. Kostet nur ein paar Euro, hat mir aber schon manchesmal die zu knappe Beihilfe ausgeglichen.

Wobei der Beihilfeergänzungstarif soweit ich weiß, nicht die Kürzung der Beihilfe bei Medikamenten (5 bis 10 Euro) übernimmt. Jedenfalls bei mir nicht, aber das sind ja peanuts

Beitrag von „DennisCicero“ vom 16. Januar 2025 08:22

Zitat von Moebius

Der Vergleich einzelner Preise für völlig unterschiedliche Personen mag anekdotisch interessant sein (genau so wie "wie viel Miete zahlt ihr eigentlich"), wer für sich persönlich wissen will, ob er tendenziell zu viel zahlt, sollte einfach einen der diversen Beitragsrechner, die es von eigentlich allen Größen Kassen inzwischen gibt mit seinen Daten füttern:

<https://www.huk.de/tarifrechner/b...lfeversicherung>

(Um nur mal ein Beispiel zu nennen.)

Dieser Rechner ist massiv irreführend. Denn nicht umsonst stammt er von der HUK die zu den Billiganbietern (mit einigen Leistungsdefiziten die natürlich da nicht deutlich werden) konzipiert ist. Das macht die nicht aus reiner Menschenliebe. Daher ist hier große Vorsicht geboten und ich schlage vor diesen Link zu löschen !

Beitrag von „DennisCicero“ vom 16. Januar 2025 08:24

Zitat von griding

Aufgrund der vielen Diskussionen um die Höhe der PKV Beiträge habe ich mal eine Umfrage erstellt.

Hier müsste man auch beachten ob das mit Pflegeversicherung ist oder ohne . Ohne bin ich unter 300, mit Pflege über 300

Beitrag von „Moebius“ vom 16. Januar 2025 08:42

Zitat von DennisCicero

Dieser Rechner ist massiv irreführend. Denn nicht umsonst stammt er von der HUK die zu den Billiganbietern (mit einigen Leistungsdefiziten die natürlich da nicht deutlich werden) konzipiert ist. Das macht die nicht aus reiner Menschenliebe. Daher ist hier

große Vorsicht geboten und ich schlage vor diesen Link zu löschen !

Das ist ein weiterer Beitrag, der sich in die Reihe der Posts des Autors einreihet, die offensichtlich Reaktionen triggern sollen.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 16. Januar 2025 08:50

Zitat von Moebius

Das ist ein weiterer Beitrag, der sich in die Reihe der Posts des Autors einreihet, die offensichtlich Reaktionen triggern sollen.

Gewiss nicht. Frag mal unabhängige PKV-Berater. Die werden dir sofort sagen, dass die HUK der billigste Anbieter ist! Die Leistungsdefizite werden von der HUK natürlich verschwiegen. Und wenn hier in diesem Forum dieser HUK-Rechner empfohlen wird, wird genau dieser Irreführung Vorschub geleistet. Ich bitte also nochmals darum, diesen Link zu löschen.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 16. Januar 2025 09:12

Zitat von Moebius

Das ist ein weiterer Beitrag, der sich in die Reihe der Posts des Autors einreihet, die offensichtlich Reaktionen triggern sollen.

Gebt einfach mal eure Daten in diesen Rechner ein: bei den allermeisten wird herauskommen dass die HUK billiger ist als eure PKV. Ihr müsst natürlich nicht eurer jetziges Alter eingeben, sondern das Alter, in dem ihr in eure PKV eingetreten seid. Ich weiß das deswegen, weil ich jüngst erst mit unabhängigen PKV Beratern wegen meiner PKV sprach und die einen Vergleich erstellt haben, bei dem immer die HUK am billigsten war und diese mir dann die Defizite in den Leistungen dargestellt haben.

Beitrag von „Kiggle“ vom 16. Januar 2025 10:44

Zitat von DennisCicero

weil ich jüngst erst mit unabhängigen PKV Beratern wegen meiner PKV sprach

Da sind sie wieder, Freunde, Kollegen, Bekannte, Berater, zu allem was beizutragen 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 16. Januar 2025 17:30

Zitat von DennisCicero

Gebt einfach mal eure Daten in diesen Rechner ein: bei den allermeisten wird herauskommen dass die HUK billiger ist als eure PKV. Ihr müsst natürlich nicht eurer jetzigen Alter eingeben, sondern das Alter, in dem ihr in eure PKV eingetreten seid. Ich weiß das deswegen, weil ich jüngst erst mit unabhängigen PKV Beratern wegen meiner PKV sprach und die einen Vergleich erstellt haben, bei dem immer die HUK am billigsten war und diese mir dann die Defizite in den Leistungen dargestellt haben.

Wer eine PKV allein wegen des Preises ohne Vergleich der Leistungen abschließt, hats nicht anders verdient.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 16. Januar 2025 17:39

Zitat von Kiggle

Da sind sie wieder, Freunde, Kollegen, Bekannte, Berater, zu allem was beizutragen 😊

Hast du auch Inhaltlich etwas Substantielles dazu beizutragen oder konzentrierst du dich lieber darauf Menschen zu verspotten und zu verhöhnen?

Beitrag von „DennisCicero“ vom 16. Januar 2025 17:40

Zitat von Sissymaus

Wer eine PKV allein wegen des Preises ohne Vergleich der Leistungen abschließt, hats nicht anders verdient.

Genau. Daher ist dieser Rechner ja irreführend. Es ist halt kein Zufall dass der billigste Anbieter sowas anbietet

Beitrag von „pepe“ vom 16. Januar 2025 17:41

Zitat von DennisCicero

etwas Substantielles

Hmmm.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. Januar 2025 17:48

Zitat von Sissymaus

Wer eine PKV allein wegen des Preises ohne Vergleich der Leistungen abschließt, hats nicht anders verdient.

Die wesentlichen Leistungen der PKV sind in Deutschland fast komplett gesetzlich geregelt, bei Beamten noch stärker durch die Vorgaben der Beihilfe. Ein Wettbewerb über Leistungen findet fast ausschließlich über Zusatzleistungen statt. Die einzig relevanten sind da meiner Meinung nach Chefarztbehandlung und Einzelzimmer, der Standart sind Facharzt und Zweibettzimmer. Daneben gibt es noch zu vernachlässigenden Quatsch wie Homöopathie und Akupunktur.

Natürlich muss man vergleichen, der Basistarif deckt aber bei fast allen PKVs das gleiche Basisangebot ab, Extras muss man sowieso "dazubuchen", von daher ist als erstes der Vergleich über den Preis des Basistarifes schon mal aussagekräftig.

(Die HUK wird von freien "Beratern" in der Tat nicht empfohlen - weil sie keine Vermittlungsprämien an freie Versicherungsmakler zahlt, sie hat einen Direktvertrieb.)

Beitrag von „Valerianus“ vom 16. Januar 2025 17:53

Das ist Unfug. Man kann zum Beispiel innerhalb der DBV einfach mal die "alten" B Tarife mit den neuen "Vision" Tarifen vergleichen und die Unterschiede sind direkt offenkundig und das wohlgemerkt bei derselben Versicherung. Einfache Beispiele: Wie viele Zahnimplantate übernimmt die Versicherung? Wie wird mit Rechnungen über Regelsatz umgegangen? Wie mit Rechnungen über dem Höchstsatz? Wie sieht der Hilfsmittelkatalog aus? Das lässt sich beliebig fortführen. In der GKV magst du Recht haben, in der PKV gibt es himmelweite Unterschiede...

Beitrag von „Moebius“ vom 16. Januar 2025 18:10

Diese Unterschiede spielen sich in den letzten 10% des Leistungskataloges ab, individuell mag man Teile davon als wichtig empfinden, dann nimmt man sie beim Vergleich dazu, auch dafür gibt es Rechner.

(Ich bin seit ca. 35 Jahren bei der HUK, soweit ich weiß ist jede einzelne Rechnung in der Zeit voll übernommen worden, von meiner Zahnstange in der Kindheit über Facharztbehandlungen bis hin zu Zahnkronen.)

Natürlich mag es für einzelne Kunden individuell wichtige Leistungen geben, die nicht immer dabei sind. Aber ein Großteil der weit verbreiteten Sorgen davor, dass die Versicherung irgendwas nicht zahlt, ist einfach ein "Hereinfallen" auf das Schüren diffuser Ängste, durch Versicherungsverkäufer, die "man soll ja nicht das billigste Angebot nehmen" sagen, wenn sie eigentlich "daran verdiene ich nichts" meinen.

Bei privater Altersvorsorge haben die meisten inzwischen verstanden, dass der Bankberater eigene Fonds statt viel besserer ETFs empfiehlt, weil das eben die Produkte der Bank sind, an denen sie verdient. Versicherungsmakler sind genau so Verkäufer, die das Verkaufen, was für sie selber am sinnvollsten ist.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 16. Januar 2025 18:49

Zitat von Valerianus

Das ist Unfug. Man kann zum Beispiel innerhalb der DBV einfach mal die "alten" B Tarife mit den neuen "Vision" Tarifen vergleichen und die Unterschiede sind direkt offenkundig und das wohlgemerkt bei derselben Versicherung. Einfache Beispiele: Wie viele Zahnimplantate übernimmt die Versicherung? Wie wird mit Rechnungen über Regelsatz umgegangen? Wie mit Rechnungen über dem Höchstsatz? Wie sieht der Hilfsmittelkatalog aus? Das lässt sich beliebig fortführen. In der GKV magst du Recht haben, in der PKV gibt es himmelweite Unterschiede...

Das hast du vollkommen recht , Valerius, wobei auch Möbius nicht unrecht hat, denn die Leistungen der PKV sind allgemein natürlich gut, aber es gibt schon deutliche Unterschiede in den genannten Bereichen.!ob die jedoch den höheren Beitrag wert sind, muss jeder selbst Entscheiden. Auch weiß man nicht wie sich in Zukunft die Beiträge entwickeln. Die DBK hat ja jetzt gewaltig erhöht, zum teil um über 100 Euro

Beitrag von „DennisCicero“ vom 16. Januar 2025 18:54

Zitat von Moebius

Diese Unterschiede spielen sich in den letzten 10% des Leistungskataloges ab, individuell mag man Teile davon als wichtig empfinden, dann nimmt man sie beim Vergleich dazu, auch dafür gibt es Rechner.

(Ich bin seit ca. 35 Jahren bei der HUK, soweit ich weiß ist jede einzelne Rechnung ist in der Zeit voll übernommen worden, von meiner Zahnstange in der Kindheit über Facharztbehandlungen bis hin zu Zahnkronen.)

Natürlich mag es für einzelne Kunden individuell wichtige Leistungen geben, die nicht immer dabei sind. Aber ein Großteil der weit verbreiteten Sorgen davor, dass die Versicherung irgendwas nicht zahlt, ist einfach ein "Hereinfallen" auf das Schüren diffuser Ängste, durch Versicherungsverkäufer, die "man soll ja nicht das billigste Angebot nehmen" sagen, wenn sie eigentlich "daran verdiene ich nichts" meinen.

Bei privater Altersvorsorge haben die meisten inzwischen verstanden, dass der Bankberater eigene Fonds statt viel besserer ETFs empfiehlt, weil das eben die

Produkte der Bank sind, an denen sie verdient. Versicherungsmakler sind genau so Verkäufer, die das Verkaufen, was für sie selber am sinnvollsten ist.

Ja, bei diesen Fonds von Banken und Versicherungen ist es wirklich krass. Die werden mit dem Steuervorteil und verschweigen die hohen Abschluss und laufenden Kosten

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Januar 2025 18:55

Kann es sein, dass die HUK keine Öffnungsklausel und schon deswegen einen kleineren Pool an ‚Risikofaktoren‘ hat?

Beitrag von „DennisCicero“ vom 16. Januar 2025 18:55

Zitat von Moebius

Diese Unterschiede spielen sich in den letzten 10% des Leistungskataloges ab, individuell mag man Teile davon als wichtig empfinden, dann nimmt man sie beim Vergleich dazu, auch dafür gibt es Rechner.

(Ich bin seit ca. 35 Jahren bei der HUK, soweit ich weiß ist jede einzelne Rechnung ist in der Zeit voll übernommen worden, von meiner Zahnstange in der Kindheit über Facharztbehandlungen bis hin zu Zahnkronen.)

Natürlich mag es für einzelne Kunden individuell wichtige Leistungen geben, die nicht immer dabei sind. Aber ein Großteil der weit verbreiteten Sorgen davor, dass die Versicherung irgendwas nicht zahlt, ist einfach ein "Hereinfallen" auf das Schüren diffuser Ängste, durch Versicherungsverkäufer, die "man soll ja nicht das billigste Angebot nehmen" sagen, wenn sie eigentlich "daran verdiene ich nichts" meinen.

Bei privater Altersvorsorge haben die meisten inzwischen verstanden, dass der Bankberater eigene Fonds statt viel besserer ETFs empfiehlt, weil das eben die Produkte der Bank sind, an denen sie verdient. Versicherungsmakler sind genau so Verkäufer, die das Verkaufen, was für sie selber am sinnvollsten ist.

Das stimmt. Es gibt Unterschiede, die aber in der Tat nicht sehr stark ins Gewicht fallen, aber in Einzelfällen natürlich doch mal deutliche Unterschiede bedeuten können

Beitrag von „Valerianus“ vom 16. Januar 2025 18:57

Es geht nicht darum, dass deine Versicherung dich gut abdeckt, wenn du den Hausarzt wegen einer Erkältung besuchst oder den Kinderarzt wegen der U-Untersuchung. Für solche Fälle könnten sicherlich 95% der Versicherten auf ihre Versicherung verzichten und das Zeug selbst bezahlen. Es geht darum was passiert, wenn du tatsächlich einen schweren Unfall hast oder massiv erkrankst (vor allem Richtung Lebensende). Wie gut ist dann die medizinische Versorgung und welche Leistungen sind gedeckelt?

Das wird schon an "einfachen Leistungen" wie Psychotherapie, Ergotherapie und Logopädie oft klar. Ich hab einen Kollegen, der kann die nicht übernommenen Kosten für sein (einziges) Kind als außergewöhnliche Belastung in der Steuererklärung angeben. Mit anderer PKV wären die Zusatzkosten im Tarif enthalten, aber definitiv günstiger...

Beitrag von „Moebius“ vom 16. Januar 2025 19:04

Zitat von chilipaprika

Kann es sein, dass die HUK keine Öffnungsklausel und schon deswegen einen kleineren Pool an ‚Risikofaktoren‘ hat?

Nein, die HUK nimmt auch an der Öffnungsaktion teil. Historisch war es so, dass die HUK einfach vor ca. 35 Jahren als damalige Variante einer Direktversicherung ohne aufwändigen Vertrieb über provisionsabhängige Vermittler und mit relativ schlanker Verwaltungsstruktur entstanden ist. Sie ist immer noch auf Kosteneffizienz ausgerichtet (hat zB schon sehr früh alle Einreichungsprozesse digitalisiert und automatisiert), aber es ist jetzt auch nicht so, dass zwischen den Kosten zu anderen immer Welten liegen. Es gibt auch andere günstige Versicherer, aber auch einige sehr teure und die fabulieren dann gerne von irgendwelchen Gefahren nicht gedeckter Leistungen bei den günstigen, obwohl es objektiv kaum relevante Unterschiede gibt.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 16. Januar 2025 19:07

Zitat von Valerianus

Es geht nicht darum, dass deine Versicherung dich gut abdeckt, wenn du den Hausarzt wegen einer Erkältung besuchst oder den Kinderarzt wegen der U-Untersuchung. Für solche Fälle könnten sicherlich 95% der Versicherten auf ihre Versicherung verzichten und das Zeug selbst bezahlen. Es geht darum was passiert, wenn du tatsächlich einen schweren Unfall hast oder massiv erkrankst (vor allem Richtung Lebensende). Wie gut ist dann die medizinische Versorgung und welche Leistungen sind gedeckelt?

Das wird schon an "einfachen Leistungen" wie Psychotherapie, Ergotherapie und Logopädie oft klar. Ich hab einen Kollegen, der kann die nicht übernommenen Kosten für sein (einziges) Kind als außergewöhnliche Belastung in der Steuererklärung angeben. Mit anderer PKV wären die Zusatzkosten im Tarif enthalten, aber definitiv günstiger...

Ich selbst bin bei der LKH, die eine gute Arbeit macht. Ich bin damit zufrieden. Wenn ich nochmal neu wählen könnte würde ich die alte Oldenburger oder Concordia nehmen. Die Alte Oldenburger hat eine wirklich gute Beitragsstabilität und eine strenge Gesundheitsprüfung und prüft auch sonst streng. Die Barmenia hat sehr gute neuen Tarife, die aber bestimmt in einigen Jahren deutlich erhöht werden müssen, weil sie zu niedrig kalkuliert sind

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Januar 2025 19:13

Zitat von Moebius

Nein, die HUK nimmt auch an der Öffnungsaktion teil. Historisch war es so, dass die HUK einfach vor ca. 35 Jahren als damalige Variante einer Direktversicherung ohne aufwändigen Vertrieb über provisionsabhängige Vermittler und mit relativ schlanker Verwaltungsstruktur entstanden ist.

Ja, das erscheint mir auch wichtig.

Ich bin bei der Debeka (leider eine übereilte Entscheidung, musste mich sehr schnell entscheiden und war auf die Öffnungsklausel angewiesen). Bis jetzt (klopfklopf) alles okay, wobei ich kaum was einreiche, wegen Beitragsrückerstattung, mein allererster "Vorantrag" ist gerade in der Warteschleife und ich bin nur hibbelig und hoffe eben auf Kostenübernahme, aber was mich echt stört, ist, dass mein Berater seinen Job sehr ernst nimmt, dass er mich jedes Jahr

beraten soll. Ich habe eine Altersversicherung (oder wie auch immer es heißt) abgeschlossen und ich kann die jährliche Sonderzahlung NICHT ohne ihn machen. Und es nervt total, ich habe keine Zeit für Termine, er soll mir einen Link schicken.

Und pro Sonderzahlung wird ja auch Geld als "Bearbeitungsgebühr" einbehalten, die man sich schön sparen könnte, wenn er nicht extra zu mir kommen müsste.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 16. Januar 2025 19:36

Zitat von chilipaprika

Ja, das erscheint mir auch wichtig.

Ich bin bei der Debeka (leider eine übereilte Entscheidung, musste mich sehr schnell entscheiden und war auf die Öffnungsklausel angewiesen). Bis jetzt (klopfklopft) alles okay, wobei ich kaum was einreiche, wegen Beitragsrückerstattung, mein allererster "Vorantrag" ist gerade in der Warteschleife und ich bin nur hibbelig und hoffe eben auf Kostenübernahme, aber was mich echt stört, ist, dass mein Berater seinen Job sehr ernst nimmt, dass er mich jedes Jahr beraten soll. Ich habe eine Altersversicherung (oder wie auch immer es heißt) abgeschlossen und ich kann die jährliche Sonderzahlung NICHT ohne ihn machen. Und es nervt total, ich habe keine Zeit für Termine, er soll mir einen Link schicken.

Und pro Sonderzahlung wird ja auch Geld als "Bearbeitungsgebühr" einbehalten, die man sich schön sparen könnte, wenn er nicht extra zu mir kommen müsste.

Bei der Beitragsrückerstattung sollte man im Blick haben, dass man ja die PKV Beiträge zum großen Teil steuerlich absetzen kann, das heißt bei einer Rückerstattung würde natürlich auch dieser Steuervorteil wieder rückgängig gemacht werden. Das sollte man unbedingt bedenken, wenn man überlegt diese wirklich in Anspruch zu nehmen

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Januar 2025 19:45

Das ist klar, ich kann rechnen

Beitrag von „Valerianus“ vom 16. Januar 2025 20:24

Ist alt ([Ärzteblatt von 2001](#)), aber inhaltlich immer noch aktuell in Bezug auf Psychotherapie:

schlechtmögliche Regelung: HUK-Coburg In einem Tarif wird Psychotherapie nicht erstattet. In allen anderen wird die Behandlung durch ärztliche Psychotherapeuten bis zu 30 Stunden im Jahr übernommen, darüber hinaus keine Erstattung.

bestmögliche Regelung: Alte Oldenburger Keine Beschränkung der Sitzungszahl, kein gesonderter Nachweis der medizinischen Notwendigkeit

Gerade psychische Erkrankungen sind im Lehrerberuf ein massives Problem, das dann auch noch finanziell zur Vollkatastrophe werden kann. Ähnliches gilt wie gesagt für fast alle Heil- und Hilfsmittel, in den Katalogen finden sich massive Unterschiede.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 16. Januar 2025 20:48

Zitat von chilipaprika

Das ist klar, ich kann rechnen

Ich hatte das zuerst gar nicht auf dem Schirm ...

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Januar 2025 07:09

Zitat von Moebius

Zahnstange

Ich wusste es, du bist eine Maschine. :O

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Januar 2025 16:34

Zitat von s3g4

Ich wusste es, du bist eine Maschine. :O

Error5031 Antwort not found

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 20. Januar 2025 22:46

Zitat von Moebius

Die wesentlichen Leistungen der PKV sind in Deutschland fast komplett gesetzlich geregelt, bei Beamten noch stärker durch die Vorgaben der Beihilfe. Ein Wettbewerb über Leistungen findet fast ausschließlich über Zusatzleistungen statt. Die einzigen relevanten sind da meiner Meinung nach Chefarztbehandlung und Einzelzimmer, der Standard sind Facharzt und Zweibettzimmer. Daneben gibt es noch zu vernachlässigenden Quatsch wie Homöopathie und Akupunktur.

Natürlich muss man vergleichen, der Basistarif deckt aber bei fast allen PKVs das gleiche Basisangebot ab, Extras muss man sowieso "dazubuchen", von daher ist als erstes der Vergleich über den Preis des Basistarifes schon mal aussagekräftig.

(Die HUK wird von freien "Beratern" in der Tat nicht empfohlen - weil sie keine Vermittlungsprämien an freie Versicherungsmakler zahlt, sie hat einen Direktvertrieb.)

Nun - im Alter kommen die Zipperlein. Und da bin ich SEHR froh über die Absicherung als Privatpatient. Als GKV-Patient ist meine Arztwahl eingeschränkt. Als Privatpatient vereinbare ich einen Termin in der Privatsprechstunde der Koryphäe am Uniklinikum.

Orthopäde vor Ort meint beim Problem mit dem Sprunggelenk:

"Aufschneiden, Knorpel abschaben, zunähen. Eventuell danach verstauen und verschrauben."

Prof.Dr.Dr. der Uniklinik, Fachbereich Orthopädie meint in der Privatsprechstunde:

"Es gibt da eine neue minimalinvasive Methode, die wir in Ihrem Fall anwenden können."

Was denkt ihr, wofür ich mich entschieden habe? BTW: Hat funktioniert.

Beitrag von „LingerBrook30083“ vom 26. Januar 2025 10:04

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 26. Januar 2025 22:57

Der Beitrag zur PKV bei der Debeka ist in den letzten Jahren eklatant gestiegen. Als Pensionär muss ich 30% privat absichern.

Beträge incl. PVB:

Beitrag 2023: 3020,28€/Jahr = 251,69 €/Monat

Beitrag 2024: 3168,72€/Jahr = 264,06 €/Monat

Beitrag 2025: 4088,16€/Jahr = 340,68 €/Monat

Das entspricht einer Steigerung um 35,4% innerhalb von 2 Jahren - und über einem Tausender weniger in der Haushaltsskasse.

Vorschlag der Debeka: Ich könnte ja auf Wahlleistungen / Zweibettzimmer / Chefarztbehandlung verzichten.

Einen Sch... werd' ich tun. Die Möglichkeit, jemanden zu fragen, der sich wirklich auskennt, hat mir schon zwei Mal schwere Operationen erspart, durch die evtl. schlimme Komplikationen entstanden wären. Ich wurde mit modernen Methoden behandelt, die an den Unikliniken erforscht und praktiziert werden - die "Mackie Messer" am lokalen KKH noch nicht kennt - oder ihm die dazu nötige Ausstattung fehlt. Somit wurde ich für die Kasse durch die Chefarztbehandlung im Endeffekt sogar "billiger".

Beitrag von „s3g4“ vom 27. Januar 2025 06:00

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Das entspricht einer Steigerung um 35,4% innerhalb von 2 Jahren - und über einem Tausender weniger in der Haushaltsskasse.

Ja ist doof, aber wundern tut mich das nicht. Das kommt der Inflation schon recht Nahe.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 27. Januar 2025 10:43

Zitat von s3g4

Ja ist doof, aber wundern tut mich das nicht. Das kommt der Inflation schon recht Nahe.

In 2 Jahren 35% Inflation? In Argentinien?

Beitrag von „s3g4“ vom 27. Januar 2025 14:27

Zitat von Wolfgang Autenrieth

In 2 Jahren 35% Inflation? In Argentinien?

In der EU. Die offizielle Zahl mit dem ich-packe-mir-den-korb-wie-er-mir-gefällt ist ja schon 15%. Gehe vom Doppelten aus, dann passt es doch, weil die Jahre zuvor ein keine Steigerungen gab und diese auch nachgeholt wurden.

Versteh mich nicht falsch, mich nervt das auch. Verstehen kann ich das aber trotzdem.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 27. Januar 2025 17:09

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Der Beitrag zur PKV bei der Debeka ist in den letzten Jahren eklatant gestiegen. Als Pensionär muss ich 30% privat absichern.

Beträge incl. PVB:

Beitrag 2023: 3020,28€/Jahr = 251,69 €/Monat

Beitrag 2024: 3168,72€/Jahr = 264,06 €/Monat

Beitrag 2025: 4088,16€/Jahr = 340,68 €/Monat

Das entspricht einer Steigerung um 35,4% innerhalb von 2 Jahren - und über einem Tausender weniger in der Haushaltsskasse.

Vorschlag der Debeka: Ich könnte ja auf Wahlleistungen / Zweibettzimmer / Chefarztbehandlung verzichten.

Einen Sch... werd' ich tun. Die Möglichkeit, jemanden zu fragen, der sich wirklich auskennt, hat mir schon zwei Mal schwere Operationen erspart, durch die evtl. schlimme Komplikationen entstanden wären. Ich wurde mit modernen Methoden behandelt, die an den Unikliniken erforscht und praktiziert werden - die "Mackie Messer" am lokalen KKH noch nicht kennt - oder ihm die dazu nötige Ausstattung fehlt. Somit wurde ich für die Kasse durch die Chefarztbehandlung im Endeffekt sogar "billiger".

Alles anzeigen

Bei der DBK finde ich die Steigerung wirklich eklatant

Beitrag von „elefantenflip“ vom 27. Januar 2025 17:27

Wir sind 2x Beamte zu Hause - dadurch ist die Private für uns um 140 Euro im Monat gestiegen. Wenn ich mir aber meine Zipperlein anschau und meine Arztbesuche- wundert es mich nicht

Beitrag von „s3g4“ vom 27. Januar 2025 20:12

[Zitat von elefantenflip](#)

Wir sind 2x Beamte zu Hause - dadurch ist die Private für uns um 140 Euro im Monat gestiegen. Wenn ich mir aber meine Zipperlein anschau und meine Arztbesuche- wundert es mich nicht

Wir haben auch 150€ mehr für 4 Personen und einem Beamten □

Beitrag von „DennisCicero“ vom 27. Januar 2025 20:37

[Zitat von s3g4](#)

Wir haben auch 150€ mehr für 4 Personen und einem Beamten ☺

Ich wäre vor einpaar Jahren beinahe noch zur Debeka gewechselt, aber habe es dann doch zum Glück nicht gemacht . Die PKV sollte man eh möglichst nicht wechseln alleine schon wegen des höheres Eintrittsalters und der Rücklagen die verloren gehen

Beitrag von „Moebius“ vom 27. Januar 2025 21:57

[Zitat von DennisCicero](#)

Ich wäre vor einpaar Jahren beinahe noch zur Debeka gewechselt, aber habe es dann doch zum Glück nicht gemacht . Die PKV sollte man eh möglichst nicht wechseln alleine schon wegen des höheres Eintrittsalters und der Rücklagen die verloren gehen

Die Altersrückstellungen gehen nicht verloren sondern wandern mit, das ist gesetzlich geregelt. "Bloß nicht wechseln" ist ein weiteres Märchen, das gerne von denjenigen verbreitet wird, die daran verdienen , dass Kunden zu lange in teuren Verträgen bleiben. Natürlich wechsle ich nicht in einen noch teureren Tarif und wenn ich gesundheitliche Vorbelastungen habe, werde ich vielleicht keinen günstigeren mehr finden. Wenn ich aber habe einen günstigeren finde kann ich auch wechseln.

Beitrag von „griding“ vom 28. Januar 2025 06:59

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Der Beitrag zur PKV bei der Debeka ist in den letzten Jahren eklatant gestiegen. Als Pensionär muss ich 30% privat absichern.

Beträge incl. PVB:

Beitrag 2023: 3020,28€/Jahr= 251,69 €/Monat

Beitrag 2024: 3168,72€/Jahr = 264,06 €/Monat

Beitrag 2025: 4088,16€/Jahr =340,68 €/Monat

Das entspricht einer Steigerung um 35,4% innerhalb von 2 Jahren - und über einem

Tausender weniger in der Haushaltskasse.

Oh ha. Leider müssen Beamte ja seit 2009 neben der Beihilfe noch krankenversichert sein. Ich frage mich aber, ob man als Selbstzahler und mit Beihilfe alleine heutzutage günstiger leben würde... kommt natürlich auf die eigene Gesundheit an.

Beitrag von „Moebius“ vom 28. Januar 2025 07:26

In 98% der Fälle würde man günstiger Leben, in den übrigen 2% ist man ruiniert.

Beitrag von „Kiggle“ vom 28. Januar 2025 07:44

Zitat von Moebius

In 98% der Fälle würde man günstiger Leben, in den übrigen 2% ist man ruiniert.

Versicherungen sind in der Regel dafür da, einen vor dem finanziellen Ruin zu bewahren, siehe auch Haftpflicht oder Hausrat.

Im besten Fall braucht man keine der Versicherungen. KV mal außen vor.

Zitat von griding

Ich frage mich aber, ob man als Selbstzahler und mit Beihilfe alleine heutzutage günstiger leben würde... kommt natürlich auf die eigene Gesundheit an.

Die sich täglich drastisch ändern kann.

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Januar 2025 08:02

Zitat von Moebius

In 98% der Fälle würde man günstiger Leben, in den übrigen 2% ist man ruiniert.

Ich würde das Risiko höher einschätzen.

Beitrag von „sunshine_-:‐“ vom 28. Januar 2025 08:12

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Der Beitrag zur PKV bei der Debeka ist in den letzten Jahren eklatant gestiegen.

Das ist echt heftig und das habe ich im Bekannten- und Verwandtenkreis auch mitbekommen.

Meine KV, die hier allseits ungeliebte HUK, ist um ca. 1% gestiegen bei mir zu 2025.

Beitrag von „Moebius“ vom 28. Januar 2025 08:19

[Zitat von s3g4](#)

Ich würde das Risiko höher einschätzen.

Die meisten Menschen werden sich irgendwann in ihrem Leben mal in den 2% wiederfinden, die Schätzung bezieht sich auch eine jeweilige momentane Situation. Mindestens einer von drei Menschen erkrankt im Laufe seines Lebens an Krebs.

Beitrag von „griding“ vom 28. Januar 2025 09:50

[Zitat von sunshine_-:‐](#)

Das ist echt heftig und das habe ich im Bekannten- und Verwandtenkreis auch mitbekommen.

Meine KV, die hier allseits ungeliebte HUK, ist um ca. 1% gestiegen bei mir zu 2025.

Warum ist die HUK denn so unbeliebt?

Ich persönlich überlege mir zur Ottonova zu wechseln. Hat da jemand Erfahrung mit?

Beitrag von „DennisCicero“ vom 28. Januar 2025 13:42

Zitat von Moebius

Die Altersrückstellungen gehen nicht verloren sondern wandern mit, das ist gesetzlich geregelt. "Bloß nicht wechseln" ist ein weiteres Märchen, das gerne von denjenigen verbreitet wird, die daran verdienen, dass Kunden zu lange in teuren Verträgen bleiben. Natürlich wechsle ich nicht in einen noch teureren Tarif und wenn ich gesundheitliche Vorbelastungen habe, werde ich vielleicht keinen günstigeren mehr finden. Wenn ich aber habe einen günstigeren finde kann ich auch wechseln.

Das stimmt so nicht: man kann zwar einen Großteil der Altersrückstellungen mitnehmen aber nicht alle! Es geht also etwas verloren

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Januar 2025 14:33

Zitat von DennisCicero

Das stimmt so nicht: man kann zwar einen Großteil der Altersrückstellungen mitnehmen aber nicht alle! Es geht also etwas verloren

Nope

Zitat

Was passiert mit Deinen Altersrückstellungen, wenn Du die PKV kündigst?

Wenn Du Deine private Krankenversicherung wechseln willst, etwa weil Du mit dem Service unzufrieden bist oder Dir die Beiträge zu teuer sind, hat das Auswirkungen auf Deine Altersrückstellungen. Beim Wechsel zu einem anderen Anbieter verlierst Du nämlich alle oder zumindest einen Teil der angesparten Rücklagen ([§ 204 Abs. 1 VVG](#)).

Daher solltest Du zunächst prüfen, ob ein Tarifwechsel bei Deinem Versicherer infrage kommt. So kannst Du Deine Altersrückstellungen **vollständig** mitnehmen ([§ 204 Abs. 1 Nr. 1 VVG](#)).

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 28. Januar 2025 18:13

Zitat von Moebius

Die meisten Menschen werden sich irgendwann in ihrem Leben mal in den 2% wiederfinden, die Schätzung bezieht sich auch eine jeweilige momentane Situation. Mindestens einer von drei Menschen erkrankt im Laufe seines Lebens an Krebs.

Man muss nur schwanger werden und keine normale erleben.

Schwangerschaft und Geburt der Kinder bis zur Entlassung haben mich 70.000 gekostet.

Ja, da lohnt sich doch eine Versicherung

Beitrag von „DennisCicero“ vom 28. Januar 2025 18:15

Zitat von Anna Lisa

Man muss nur schwanger werden und keine normale erleben.

Schwangerschaft und Geburt der Kinder bis zur Entlassung haben mich 70.000 gekostet.

Ja, da lohnt sich doch eine Versicherung

Eine Kollegin die gerade vorletzte Woche ihre dienstposenübertragung a14 Sport bekam, hat jetzt Brustkrebsdiagnose mit 45 Jahren . Das kann alles sehr plötzlich kommen . Immer Sport

gemacht , gesund ernährt ...

Beitrag von „Tete-a-Tete“ vom 30. Januar 2025 04:52

Debeka 450€ (inkl Pflegeversicherung).

Eintrittsalter 29 mit Risikozuschlag

Beihilfe 50%

Finde ich in Hinblick auf zukünftige Familienplanung einen sehr hohen Beitrag

Beitrag von „Yummi“ vom 30. Januar 2025 07:10

Mit zwei Kindern geht es ja runter auf 30%. Trotz der Kinderversicherung komme ich günstiger weg was die PKV angeht.

Dennoch ist das Leben als DINKs günstiger, wenn es dir um das Geld geht

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Januar 2025 07:11

Zitat von Tete-a-Tete

Debeka 450€ (inkl Pflegeversicherung).

Eintrittsalter 29 mit Risikozuschlag

Beihilfe 50%

Finde ich in Hinblick auf zukünftige Familienplanung einen sehr hohen Beitrag

Was genau hat das mit der Familienplanung zutun?

Zitat von Yummi

Mit zwei Kindern geht es ja runter auf 30%. Trotz der Kinderversicherung komme ich günstiger weg was die PKV angeht.

Kommt auf das Bundesland an. In Hessen gibt es 5% je Kind, aber nur bis zu 70% Beihilfe. Für Ehe nochmal 5%.

Beitrag von „Moebius“ vom 30. Januar 2025 07:39

Mein Monatsbeitrag liegt nach Erhöhung für 2025 um ca. 8% bei 255 € pro Monat mit Mitte 40 und 50% Beihilfe.

(Nur KK, mit Pflege müssten es knapp unter 300€ sein.)

Beitrag von „DennisCicero“ vom 30. Januar 2025 07:44

Zitat von Moebius

Mein Monatsbeitrag liegt nach Erhöhung für 2025 um ca. 8% bei 255 € pro Monat mit Mitte 40 und 50% Beihilfe.

(Nur KK, mit Pflege müssten es knapp unter 300€ sein.)

Auch bei der Debeka ?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 30. Januar 2025 10:39

Zitat von Yummi

Mit zwei Kindern geht es ja runter auf 30%. Trotz der Kinderversicherung komme ich günstiger weg was die PKV angeht.

Dennoch ist das Leben als DINKs günstiger, wenn es dir nur um das Geld geht

Genau, wollte ich auch gerade schreiben. Ich zahle trotz 2 Kindern nicht mehr als vorher

Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. Januar 2025 14:31

Zitat von Yummi

Dennoch ist das Leben als DINKs günstiger, wenn es dir nur um das Geld geht

Warte kurz, gleich kommt [state_of_Trance](#) mit den Familienzuschlägen um die Ecke. 😅

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. Januar 2025 14:37

[Sissymaus](#) bei der Erwähnung von zwei Kindern, kam ich kurz in Versuchung. Das dritte lohnt sich ja überproportional.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. Januar 2025 14:39

Zitat von state_of_Trance

[Sissymaus](#) bei der Erwähnung von zwei Kindern, kam ich kurz in Versuchung. Das dritte lohnt sich ja überproportional.

Mist, dass ich nur 2 hab und eins davon auch noch über 25 ist.

Voll gefailt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. Januar 2025 14:58

Zitat von Sissymaus

Mist, dass ich nur 2 hab und eins davon auch noch über 25 ist.

Voll gefailt.

Bei dir ist es nicht ganz so tragisch, weil dein Wohnort vermutlich nicht in den ganz hohen Stufen liegt.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. Januar 2025 15:00

Zitat von state_of_Trance

Bei dir ist es nicht ganz so tragisch, weil dein Wohnort vermutlich nicht in den ganz hohen Stufen liegt.

Stimmt. Lediglich in II

Beitrag von „Tete-a-Tete“ vom 11. Februar 2025 18:24

Zitat von s3g4

Was genau hat das mit der Familienplanung zutun?

Naja, während der Elternzeit läuft der Beitrag vollumfänglich weiter. Bei 1800€ Elterngeld gehen also mal 450€ für die PKV drauf...

Beitrag von „Moebius“ vom 11. Februar 2025 18:32

Wenn du zu einem Alter, zu dem du Kinder bekommst, bereits 450€ für die KK zahlst, läuft bei dir definitiv was falsch.

Das ist vielleicht kurz vor der Pensionierung realistisch, sonst viel zu teuer.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. Februar 2025 18:51

wow...

Also dürfen diejenigen, die nicht mit 25 eingestiegen sind, keine Kinder bekommen? Diejenigen mit Risikozuschlag?

Ich bezahlte bis vor kurzem, durchaus noch im grenzwertigen gebährfähigen Alter 400 Euro. Mit einem Kind wäre es entsprechend mehr geworden.

Beitrag von „Moebius“ vom 11. Februar 2025 19:05

Tete-a-Tete hat oben schon mal geschrieben, die 450€ sind der eigene Beitrag, Eintrittsalter ist 29.

Es zieht sich einfach nur durch, dass ganz viele Leute entsetzt über ihre Krankenkassenbeiträge schreiben aber kaum jemand bereit ist, sich damit auseinander zu setzen, dass möglicherweise einfach nur seine eigene Kasse viel zu teuer ist und sich das durch einen Wechsel ändern lassen würde.

Vernünftige Preise entstehen durch Wettbewerb, es gibt hunderte Versicherungen, aber den Wettbewerb haben sie erfolgreich ausgeschaltet, indem man den Kunden vermittelt ein Versicherungswechsel würde zu irgendwelchen diffusen Gefahren führen.

Die Allianz hat im letzten Jahr 16 Milliarden Gewinn gemacht und ist einer der profitabelsten DAX-Konzerne, Talanx 5 Milliarden, Münchner Rück (zu der ERGO gehört) 6 Milliarden. Alles Spitzenvorteile. Gleichzeitig erzählen die ihren Kunden, die Tarife müssten wegen der explodierenden Kosten im Gesundheitswesen immer teurer werden.

Beitrag von „Moebius“ vom 11. Februar 2025 19:14

PS: Ich habe Aktien der genannten Firmen. Gleichzeitig würde ich nie eine Versicherung bei denen abschließen. Weil ich weiß, dass das hochprofitable Unternehmen sind, die zuverlässig einen großen Teil der Einnahmen von ihren Kunden als Dividende an ihre Aktionäre weiterreichen.

HUK und Debeka sind rechtlich gesehen "Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit", bei dieser Geschäftsform gibt es keine Eigentümer an die irgendwelche Gewinne ausgeschüttet werden, Überschüsse verbleiben im Unternehmen.

Beitrag von „griding“ vom 14. Februar 2025 05:57

Zitat von Moebius

Wenn du zu einem Alter, zu dem du Kinder bekommst, bereits 450€ für die KK zahlst, läuft bei dir definitiv was falsch.

Das ist vielleicht kurz vor der Pensionierung realistisch, sonst viel zu teuer.

Diese Aussage ist irgendwie voll diskriminierend...

Beitrag von „Moebius“ vom 14. Februar 2025 09:14

Zitat von griding

Diese Aussage ist irgendwie voll diskriminierend...

Nicht die Aussage ist diskriminierend, das ist einfach die Realität. Man entscheidet sich für ein Versicherungssystem, das nicht nach dem Solidaritätsprinzip arbeitet sondern das individuelle Risiko versichert.

Die persönlichen Vorteile nehmen alle mit, aber wenn objektive Kriterien zu Nachteilen führen, schreit man Diskriminierung.

Beitrag von „griding“ vom 14. Februar 2025 10:08

Zitat von Moebius

Nicht die Aussage ist diskriminierend, das ist einfach die Realität.

Doch irgendwie schon... du unterstellst unterschwellig in welchen Jahren es "OK" ist Kinder zu bekommen und verknüpfst das gleichzeitig mit dem Beitrag was Menschen mit Risikozuschlägen o.ä. betrifft.

Beitrag von „Moebius“ vom 14. Februar 2025 11:01

Zitat von griding

Doch irgendwie schon... du unterstellst unterschwellig in welchen Jahren es "OK" ist Kinder zu bekommen und verknüpfst das gleichzeitig mit dem Beitrag was Menschen mit Risikozuschlägen o.ä. betrifft.

Das verknüpfe weder ich noch unterschwellig sondern die Versicherungen auf Basis von Statistiken.

Beitrag von „Yummi“ vom 14. Februar 2025 19:59

Zitat von griding

Diese Aussage ist irgendwie voll diskriminierend...

Da ist nichts diskriminierend. Statistisch gesehen bekommen kaum Leute mit 65 Kinder.

Wer also zwischen 30-40 ohne Kinder schon 450 € PKV-Prämie zahlt (50%) hat langfristig ein finanzielles Problem.

Beitrag von „kodi“ vom 15. Februar 2025 00:35

Man darf sich bei der Versicherungsmathematik nichts vormachen, da wird jedes Verhalten, jede Lebensumstände, jedes Risiko, jede Restlebenserwartung knallhart auf Euro und Cent kalkuliert. Unterhaltet euch mal mit einem Versicherungsmathematiker, falls ihr die Gelegenheit habt. Da schlackern einem die Ohren....

Das mag man jetzt als diskriminierend empfinden, aber letztlich ist das ein knallhartes Geschäft ohne jegliche Emotionen und keine Snowflake-Wohlfühlwelt.

Beitrag von „griding“ vom 15. Februar 2025 18:25

Zitat von Yummi

Da ist nichts diskriminierend. Statistisch gesehen bekommen kaum Leute mit 65 Kinder.

Wer also zwischen 30-40 ohne Kinder schon 450 € PKV-Prämie zahlt (50%) hat langfristig ein finanzielles Problem.

Und genau das ist diskriminierend, da es Menschen gibt die Ende 30 in die PKV eintreten und die günstigsten Tarife da dann schon um die 320€ liegen. Hat man dann noch 30% Risikoaufschlag ist man schnell bei 420€. Und mit Ende 30 bekommen noch viele Kinder 😊 Diese Gruppe an Menschen wird mit Aussagen alla "da läuft bei dir definitiv was falsch." diskriminiert.

Beitrag von „watweisich“ vom 15. Februar 2025 19:02

Zitat von Moebius

Tete-a-Tete hat oben schon mal geschrieben, die 450€ sind der eigene Beitrag, Eintrittsalter ist 29.

Es zieht sich einfach nur durch, dass ganz viele Leute entsetzt über ihre Krankenkassenbeiträge schreiben aber kaum jemand bereit ist, sich damit auseinander zu setzen, dass möglicherweise einfach nur seine eigene Kasse viel zu teuer ist und

sich das durch einen Wechsel ändern lassen würde.

Vernünftige Preise entstehen durch Wettbewerb, es gibt hunderte Versicherungen, aber den Wettbewerb haben sie erfolgreich ausgeschaltet, indem man den Kunden vermittelt ein Versicherungswechsel würde zu irgendwelchen diffusen Gefahren führen.

Die Allianz hat im letzten Jahr 16 Milliarden Gewinn gemacht und ist einer der profitabelsten DAX-Konzerne, Talanx 5 Milliarden, Münchner Rück (zu der ERGO gehört) 6 Milliarden. Alles Spitzenwerte. Gleichzeitig erzählen die ihren Kunden, die Tarife müssten wegen der explodierenden Kosten im Gesundheitswesen immer teurer werden.

Ich bin auch um die 40, 50% bei der Debeka versichert und zahle 420€ ohne Risikozuschlag. Sollen jetzt alle Beamten schauen, dass sie aus der Debeka in andere Vericherungen flüchten? Es ist zu erwarten, dass die Konkurrenz in den nächsten Jahren auch ihre Tarife extrem erhöhen wird. Es sei denn, die Debeka hat so schlecht gewirtschaftet, dass dies ein singulärer Fall war (z.T. Beitragserhöhungen von 40% ab 01.01.25). Aber wer will sich dann noch in Zukunft bei der Debeka versichern?

Beitrag von „Moebius“ vom 15. Februar 2025 19:39

Zitat von watweisich

Ich bin auch um die 40, 50% bei der Debeka versichert und zahle 420€ ohne Risikozuschlag. Sollen jetzt alle Beamten schauen, dass sie aus der Debeka in andere Vericherungen flüchten? Es ist zu erwarten, dass die Konkurrenz in den nächsten Jahren auch ihre Tarife extrem erhöhen wird. Es sei denn, die Debeka hat so schlecht gewirtschaftet, dass dies ein singulärer Fall war (z.T. Beitragserhöhungen von 40% ab 01.01.25). Aber wer will sich dann noch in Zukunft bei der Debeka versichern?

Wenn ich ein Produkt habe, dass zu teuer ist, wechsle ich zu einem anderen Produkt mit einem besseren Preis-Leistungs-Verhältnis.

Und darauf, dass die Regel "die jetzt günstigen Versicherungen müssen später die Preise auch erhöhen und werden dann genau so teuer" seit Jahren wiederholt wird obwohl sie nicht gilt, wurde hier auch schon hingewiesen. Es liegt im System begründet, dass teure Tarife tendenziell immer teuer werden.

Beitrag von „Yummi“ vom 15. Februar 2025 19:48

Zitat von griding

Und genau das ist diskriminierend, da es Menschen gibt die Ende 30 in die PKV eintreten und die günstigsten Tarife da dann schon um die 320€ liegen. Hat man dann noch 30% Risikoaufschlag ist man schnell bei 420€. Und mit Ende 30 bekommen noch viele Kinder 😊 Diese Gruppe an Menschen wird mit Aussagen alla "da läuft bei dir definitiv was falsch." diskriminiert.

Dann würde ich wechseln. Oder hast du Vorerkrankungen die deinen Beitrag hochtreiben?

Gerade mal bei der DBV schnell online geprüft. Tarif M wären um die 320€. Außer man will den Tarif L für 421€.

Da ich Ärzte meide die über dem Höchstsatz abrechnen wäre für mich Tarif M absolut ausreichend.

Wenn man den Heilpraktiker-Unsinn streichen könnte und dafür noch sparen, dann wäre ich darüber sehr froh 😊

Beitrag von „griding“ vom 15. Februar 2025 19:53

Zitat von Yummi

Dann würde ich wechseln.

Dann finde mal was günstigeres... ab Ende 30 Einstiegsalter ist es halt überall so teuer.

Beitrag von „watweisich“ vom 15. Februar 2025 19:54

Zitat von Moebius

Wenn ich ein Produkt habe, dass zu teuer ist, wechsle ich zu einem anderen Produkt mit einem besseren Preis-Leistungs-Verhältnis.

Und darauf, dass die Regel "die jetzt günstigen Versicherungen müssen später die Preise auch erhöhen und werden dann genau so teuer" seit Jahren wiederholt wird obwohl sie nicht gilt, wurde hier auch schon hingewiesen. Es liegt im System begründet, dass teure Tarife tendenziell immer teuer werden.

Werde die nächste Tariferhöhung abwarten müssen (bei der Debeka geht das ja schnell ;-)), da die Sonderkündigungsfrist nach Mitteilung über die Tariferhöhung bereits abgelaufen ist.

Hast du evtl. eine Empfehlung?

Beitrag von „Yummi“ vom 15. Februar 2025 19:59

Zitat von griding

Dann finde mal was günstigeres... ab Ende 30 Einstiegsalter ist es halt überall so teuer.

Dann nimm einen auf PKV spezialisierten Makler anstatt den Kopf in den Sand zu stecken.

Beitrag von „Yummi“ vom 15. Februar 2025 20:00

Zitat von watweisich

Werde die nächste Tariferhöhung abwarten müssen (bei der Debeka geht das ja schnell ;-)), da die Sonderkündigungsfrist nach Mitteilung über die Tariferhöhung bereits abgelaufen ist.

Hast du evtl. eine Empfehlung?

Warum fragt man Lehrer anstatt einen auf PKV spezialisierten Makler?

Ich lasse mein Knie doch nicht vom Metzger operieren?

Beitrag von „griding“ vom 15. Februar 2025 20:03

Zitat von Yummi

Gerade mal bei der DBV schnell online geprüft. Tarif M wären um die 320€. Außer man will den Tarif L für 421€.

Da ich Ärzte meide die über dem Höchstsatz abrechnen wäre für mich Tarif M absolut ausreichend.

Und jetzt auf den M Tarif noch 30% Risiko und schon bist du wieder 420€ 

Alle die mit 25 starten können diesen Preisunterschied wohl nur schwer nachvollziehen.

Beitrag von „griding“ vom 15. Februar 2025 20:05

Zitat von Yummi

Dann nimm einen auf PKV spezialisierten Makler anstatt den Kopf in den Sand zu stecken.

Wie gesagt... es gibt nix günstigeres ab einem bestimmten Alter.

Beitrag von „Yummi“ vom 15. Februar 2025 20:10

Zitat von griding

Und jetzt auf den M Tarif noch 30% Risiko und schon bist du wieder 420€ 

Alle die mit 25 starten können diesen Preisunterschied wohl nur schwer nachvollziehen.

Gibt kaum Lehrer die mit 25 starten. Ich war fast Mitte 30.

Also hast du eine Vorerkrankung...

Beitrag von „griding“ vom 15. Februar 2025 20:18

Zitat von Yummi

Gibt kaum Lehrer die mit 25 starten. Ich war fast Mitte 30.

Also hast du eine Vorerkrankung...

Ich persönlich hab mit den PKVs nix am Hut... habe aber Freunde die jetzt mit Ende 30 einsteigen und weitaus mehr zahlen als andere im gleichen Alter die schon 10 Jahre in ihrer PKV sind.

Beitrag von „s3g4“ vom 15. Februar 2025 20:45

Zitat von griding

Und genau das ist diskriminierend, da es Menschen gibt die Ende 30 in die PKV eintreten und die günstigsten Tarife da dann schon um die 320€ liegen. Hat man dann noch 30% Risikoaufschlag ist man schnell bei 420€. Und mit Ende 30 bekommen noch viele Kinder 😊 Diese Gruppe an Menschen wird mit Aussagen alla "da läuft bei dir definitiv was falsch." diskriminiert.

Das weiß man vorher. Da hat mit Diskriminierung gar nichts zu tun.

Beitrag von „watweisich“ vom 15. Februar 2025 22:33

Zitat von Yummi

Warum fragt man Lehrer anstatt einen auf PKV spezialisierten Makler?

Ich lasse mein Knie doch nicht vom Metzger operieren?

Stimmt! Dass ich keinen Makler konsultiert habe, hat mich in die katastrophale Debeka PKV geführt. Die hohe Versichertenanzahl beweist aber, dass ich nicht der einzige Dumme bin ;-).

Beitrag von „s3g4“ vom 15. Februar 2025 22:34

Zitat von watweisich

Stimmt! Dass ich keinen Makler konsultiert habe, hat mich in die katastrophale Debeka PKV geführt. Die hohe Versichertenanzahl beweist aber, dass ich nicht der einzige Dumme bin ;-).

Was genau ist denn so katastrophal?